

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Veranschlagt  
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 83.

Montag, 10. April 1905, abends.

58. Jahrgang

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Auslagen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterich in Riesa. — Verlagsnummer: Kabanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 ffg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat März dieses Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate April dieses Jahres an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfoursage beträgt:

16 M. 17 Pfg. für 100 Kilo Hafer,
9 „ 98 „ „ 100 „ Heu,
5 „ 25 „ „ 100 „ Stroh.

Großenhain, am 10. April 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlemann.

354 D.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Strehla Blatt 671 auf den Namen Franz Gustav Schmoj eingetragene Grundstück soll am

29. Mai 1905, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 9,5 A groß und auf 13500 M. — Pf. mit Schankkonzession auf 18500 M., das Zubehör außerdem auf 318 M. 50 Pf. geschätzt. Es liegt an der König-Albert-Straße, Nr. 246 E des Brandkatasters, besteht aus einem Wohnhause mit Einrichtung zum Schankbetriebe, aus einem Nebengebäude mit Stallung und Schlachthauseinrichtung, einem Waschlause und Garten. Brandversicherung: 17550 M. Steuerentrichten: 118,27.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 20. März 1905 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Versteigerung des Aufschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 8. April 1905.

Königliches Amtsgericht.

Mittwoch, am 12. ds. Mts., vormittags 11 Uhr

kommen in Türrenberg

ca. 300 cbm Bausteine und  
45 „ Kieselstein

öffentlich gegen das Meistgebot zur Versteigerung.

Sammeln der Bieter im Großhain Wäldchen zu Laas.

Oschag, am 8. April 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 10. April 1905.

— Zu der am Sonnabend stattgefundenen Einweihung des neuerbauten Offizierskasinos des 6. Feld-Reg. Nr. 68 waren u. a. auch anwesend Se. Excellenz der kommandierende General des 2. R. S. Armeekorps General der Infanterie Graf Witzthum v. Eckardt, sowie der Kommandeur der 4. Division Nr. 40 Generalleutnant Wasse.

— Das 6-jährige Söhnchen des Eisenwerkarbeiters Wartenberg im nahen Gröbba spielte gestern, Sonntag, nachmittags am Ufer der dort vorbeifließenden Döllnitz, glitt ab und ertrank. Die Döllnitz ist dort ca. 4 Meter tief. Die Leiche war bis heute, Montag, nachmittags noch nicht gefunden.

— Schwere Schiffshavarien: Am Döbeltitzer Durchstich sind in den letzten Tagen nicht weniger als drei große beladene Fahrzeuge völlig in Grund gegangen: ein Steinhahn und zwei mit Kohlen beladene Rähne. Die beiden letzteren gehören der Oesterr.-Nord-West-Dampfschiffahrts-Gesellschaft und dem Schiffseigner Merzbach aus Alten. Der Schiffsoberlehr ist an der Unfallstelle sehr erschwert, da die havarierten Fahrzeuge die Fahrinne teilweise absperren. Kurz unterhalb Belgien sind gestern abermals zwei beladene Rähne havariert; sie liegen auf dem Stielndamme fest. Ferner ereignete sich gestern unterhalb Kreinitz dadurch ein Schiffsunfall, daß das Schlepptau des Dampfers „Moldau“, welcher abwärts fahrend, zwei beladene Rähne schleppte, plötzlich zerriß. Die beiden Schiffe wurden durch den starken Wind und die Strömung mit großer Gewalt an das

Ufer getrieben, wo sie festliegen. Einem der Schiffe wurde das Steuer total zertümmert.

— Die 6. Strafkammer des R. Landgerichts Dresden verhandelte heute gegen den 26 Jahre alten, bisher unbescholtenen, in Merzdorf bei Riesa wohnenden Kaufmann und Stellenvermittler Hermann Karl Weidlich wegen versuchter Rötigung. Der Angeklagte hatte von dem Handarbeiter Hermann Zimmermann in Merzdorf für Schußreparatur 4 Mark 60 Pf. zu fordern. Da Zimmermann nicht zahlte, erhielt er im Januar 1905 von Weidlich ein Schreiben, worin dieser ihm drohte, wenn Zimmermann nicht sofort Zahlung leiste, so werde er ihn durch ein Inserat in der Zeitung öffentlich blamieren. Der Angeklagte durfte der Mahnung eine derartige Form nicht geben. Das Gericht hielt nach Lage der Sache 12 Mark Geldstrafe, eventuell 3 Tage Gefängnis als hinreichende Abmahnung.

— Alljährlich finden in den Sommermonaten Vereinigungen ehemaliger Angehöriger einzelner Regimenter der sächsischen Armee statt. Diese Regimentsfeste bezwecken ein frühliches kameradschaftliches Wiedersehen und Austausch von Erinnerungen an hitere und trübe Tage, die der Dienst für König und Vaterland mit sich brachte. Von neuem sollen die Lande treuer Kameradschaftlichkeit geknüpft werden, und allerorts, wo solche Festtage stattfinden, suchen die beteiligten Vereine durch Festveranstaltungen die erscheinenden Kameraden, gleichviel, ob diese einem Militärvereine angehören oder nicht, für Königstreue und Vaterlandsliebe zu begeistern. Derartige Vereinigungen werden in den nächsten Monaten

wie folgt abgehalten: 1) 104er Regimentsfest vom 20. bis 22. Mai in Rehschau i. S. 2) Zusammenkunft ehemaliger 103er am 28. Mai in Reichen. Diese Feiertage, an der sich auch die Riesauer Vereinigung genannten Regiments beteiligt, besteht in gemeinschaftlichem Mittagessen, Besichtigung der Burg, sowie Kommerz und Tanz. 3) Infanteristen-Tag am 9. und 10. Juli in Plauen. 4) General-Appell Deutscher Jäger und Schützen vom 15. bis 17. Juli in Plauen i. S. 5) Regimentstag der 19er Husaren vom 15. bis 17. Juli in Grimma. 6) 105er Regimentsfest vom 22. bis 24. Juli in Werbau. 7) Zusammenkunft ehemal. Angehöriger des 13. Jäger-Bataillons vom 29. bis 31. Juli in Reichen.

— Der Statistik über die auf der Elbe von der böhmisch-sächsischen Grenze abwärts bis zur Seeemündung im Jahre 1904 vorgekommenen erheblicheren Schiffsunfälle entnehmen wir, daß ihre Zahl 52 betragen hat gegen 49 im Jahre 1903. Die Fahrzeuge waren mit Ausnahme von 4 versichert, die Ladungen mit Ausnahme von 7. Bei einem Unfall ist ein Bootsmann ertrunken, sonst sind Menschen weder getötet noch verletzt. Von den Fahrzeugen sind im Fahrwasser 23, außerhalb des Fahrwassers 29 von dem Unfälle betroffen. An der Augustusbrücke in Dresden, wohl der schwierigsten Stelle auf der ganzen Stromstrecke, sind im Jahre 1904 4 Unfälle eingetreten gegenüber 2 im Jahre 1903, bei Dresden außerdem drei weitere Unfälle, an der Eisenbahnbrücke am Zerrentrug unterhalb Magdeburg 3, an der Niederwarkauer Brücke 4, die anderen Unfälle verteilten sich auf die ganze Stromstrecke. Die Beseitigung des der Schiff-

## Bekanntmachung.

Die Dachdecker-, Klempner-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Ofen-, Mal- und Anstreicherarbeiten zum Neubau des Pfarrhauses in Röderau sollen mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern vergeben werden. Blanketts können gegen Erlegung der Schreibgebühr auf dem Gemeindeamt zu Röderau entnommen werden und sind auch daselbst bis zum 22. April l. Js. wieder abzugeben. Zeichnungen und Bedingungen liegen ebenda zur Einsicht aus.

Der Kirchenvorstand zu Röderau.  
Sandmann, P.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungsteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben, behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Promnitz und Moritz, am 10. April 1905.

Die Gemeindevorstände.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungsteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Oelsitz, am 10. April 1905.

Der Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Die Verkündigung allgemeiner Veröffentlichungen und Anordnungen in Gemeinde- und ortspolizeilichen Angelegenheiten in der Gemeinde Rehlthener erfolgt mit Genehmigung der Königlichlichen Amtshauptmannschaft und des Bezirksausschusses durch Anschlag an dem Grundstück Brandkataster Nr. 16 für Rehlthener, was gemäß § 7 des Gesetzes, die amtliche Verkündigung allgemeiner Anordnungen der Verwaltungsbehörden betreffend, vom 15. April 1884 hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Rehlthener, den 9. April 1905.

Der Gemeindevorstand.

Grühe.

## Freibank Röderau.

Morgen Dienstag, früh 8 Uhr, kommt das Fleisch eines Kindes in rohem Zustande zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Röderau, am 10. April 1905.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Borsitz.

Dienstag, den 11. April, von nachmittags 4 Uhr an Fortsetzung des Verkaufs von Rindfleisch; Pfund 25 Pfg.

Borsitz, am 10. April 1905.

Der Gemeindevorstand.



gen Sitzung hat jedoch der Stadtrat beschlossen, von der Einführung einer solchen Polizeistunde abzusehen und sich andere Mittel, insbesondere durch verschärfte Aufsicht, den gerügten Uebelständen wirksam entgegenzutreten.

Leipzig, 8. April. Ein paar ausgefeimte Betrüger hat man hier in zwei Reisenden im Alter von 21 und 24 Jahren aus Thüringen und Stephansried festgenommen. Dieselben hatten sich in einem hiesigen Gasthaus dadurch Kredit zu verschaffen bemüht, daß sie vorpiegelten, sie hätten am Ort ein neu zu gründendes Geschäft einzurichten. Es gingen auch diesbezügliche Telegramme an die Reisenden ein. Infolge dessen ließ der Gastwirt sich verleiten, den Personen zu kredittieren, bis die Sache ihm doch bedenklich wurde. Es stellte sich nun heraus, daß die festgenommenen Stellunglos waren und die Telegramme an ihre Person selbst abgelesen hatten.

Leipzig. Gegen das Ueberhandnehmen leerstehender Wohnungen ist in Leipziger Hausbesitzerkreisen eine Bewegung im Gange, um Schritte zur Beseitigung dieses Uebelstandes zu unternehmen. Die Leipziger Hausbesitzervereine beschloßen, an den Reichstag eine Petition zu richten, in der ersucht wird, so lange ein Ueberfluß an leerstehenden, kleineren Wohnungen besteht, den Gewerkschaften zum Bau von Beamten- und Arbeiterwohnungen eine Unterstützung aus staatlichen Mitteln zu gewähren.

Erfurt. Das Unwetter voriger Woche hat in Thüringen großen Schaden angerichtet. Das Unwetter stellte sich hier völlig unvermittelt und mit derartigem Furor ein, daß allenthalben Bewohnenheit platzgriff. Der Himmel war zeitweise verbunkelt, so daß mittags Lämmerlicht herrschte. Ein in der Nähe von Erfurt gelegenes Waldrestaurant wurde vom Sturm abgedeckt und fast gänzlich zerstört. Auf dem Trosselberge, dem Lieblingsplätze der Erfurter Garnison, zerschmetterte der Wind eine mächtige Pappel. Auch sonst werden aus ganz Thüringen viele Wettereschäden gemeldet. Dem Sturm folgte ein harter Frost, der leider noch anhält und den Gärtnereianlagen und Saaten unberechenbaren Schaden zufügt.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 10. April 1905.

Berlin. Prinz Heinrich von Preußen ist heute früh auf der Rückreise von Petersburg hier eingetroffen und hat sich nach dem kgl. Schloß begeben.

Krefeld. Der vor einigen Tagen hier verstorbene Großindustrielle Konrad Krahen, Mitinhaber der bekannten Krefelder Kramattenstoffabrik, Krahen u. Gobbers, hat über eine Million Mk. für Arbeiterwohlfahrtszwecke hinterlassen.

Genua. Der deutsche Dampfer „Valerno“ stieß auf der Fahrt nach Hamburg bei der Ausfahrt aus dem Hafen mit dem Dampfer „Corriere di Roma“ zusammen. Beide wurden schwer beschädigt und retteten sich vor dem Untersinken durch Auslaufen auf die Küste.

Neapel. Auch hier wurde ein wellenförmiges Erdbeben wahrgenommen, dem ein zweiter kürzerer Stoß folgte.

Messina. Die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert und Oskar und der Herzog von Sachsen-Roburg-Gotha sind gestern Abend 9 1/2 Uhr nach Taormina abgereist.

Venedig. Gestern Abend 8 Uhr 20 Min. wurde hier ein starkes wellenförmiges Erdbeben vernommen, das 10 Sekunden dauerte und sich in der Richtung von West nach Ost fortsetzte.

Madrid. In der Nähe des eingeführten Wasserreservoirs veranfaßten gestern nachmittag gegen 6000 Arbeiter, die schwarze Fahnen mit sich führten, eine Kundgebung. Als die Polizei die schwarzen Fahnen entfernte, warfen die Arbeiter mit Steinen. Mehrere Polizisten und Zivilpersonen wurden schwer verletzt.

Madrid. Der König ist gestern Abend 9 1/2 Uhr nach Valencia abgereist. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Madrid. Drei weitere Belegen der bei dem Reservoireinsturz verschütteten Personen sind geborgen worden. Bei dem gestrigen Zusammenstoß zwischen Arbeitern und der Polizei wurden 15 Personen verletzt. (S. Artikel i. d. Beilage.)

Petersburg. Im Befinden Maxim Gorki, dem bekanntlich wegen seiner Zugehörigkeit zur revolutionären Partei der Prozeß gemacht werden soll, ist eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten. Gorki, der an Lungenschwindsucht erkrankt ist, leidet seit einigen Tagen an einem heftigen Bluthusten. Augenblicklich befindet sich der Dichter bei seiner Familie in Moskau. Seine dortigen Ärzte haben ihm dringend geraten, sofort nach der Kräm abzureisen. Leider kann der Aufenthalt des Kranken dortselbst nur auf kurze Zeit bemessen werden, da im nächsten Monat der Prozeß gegen Gorki in Petersburg stattfindet.

Port Mahon. Der König von England empfing um 3 Uhr nachmittags die Spitzen der Behörden an Bord seiner Yacht und begab sich sodann mit der Königin an Land. Am Ufer erwies eine Kompanie Infanterie mit Fackeln und Musik die Ehre. Am Nachmittag kehrten der König und die Königin wieder an Bord zurück.

Johannesburg. Gestern nachmittag ergriffen 500 Chinesen, die im Compound in der Zumpers Deep Mine beschäftigt waren, die Flucht in der Richtung nach Johannesburg. Verirrte Schupfleute brachten sie wieder nach dem Compound zurück. Die Chinesen bombardierten die Polizisten drei Stunden lang mit Steinen. Die Polizisten schossen jedoch nicht, sodaß niemand ernstlich verletzt wurde, außer einem Chinesen, der einen Beinbruch erlitt. Raffen aus der Mine George Koch unterstützten die Polizisten. 28 Personen wurden verhaftet.

### Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg, 10. April. In heftigen Marinekreisen ist man auf Grund der letzten Nachrichten zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Kampf zwischen dem Geschwader des Admirals Roschdestwenski und Togo in der Nähe der Posttores stattfinden werde. Dort haben nämlich die Japaner eine Torpedo- und Reparatur-Werkstätte angelegt. Es ist indes wahrscheinlich, daß das Geschwader Roschdestwenski eine Anzahl japanische Kreuzer vor sich her jagt, die den Befehl hatten, bei Iaturo nordwestlich von Vornow Aufstellung zu nehmen, behufs Ueberwachung des baltischen Geschwaders. Die japanischen Kreuzer haben Befehl, in ständiger Fühlung mit dem russischen Geschwader zu bleiben und dieses fortwährend zu beunruhigen, möglicherweise aber die Transportschiffe Roschdestwenski zu nehmen.

Tokio. Amtlich wird gemeldet: Ein Bataillon russischer Infanterie und sechs Sotnien Kavallerie besetzten Tuluschi, 20 Meilen nördlich von Tschangtu, wurden aber wieder zurückgeworfen. Am folgenden Tage erneuerten 24 Sotnien mit mehreren Geschützen den Angriff, mußten sich aber wieder zurückziehen. Die Hauptmacht der Angreifer zog sich auf Pamienchang zurück. Die Japaner hatten 10 Tote. Der Verlust der Russen an Toten und Verwundeten wird auf 60 Mann geschätzt.

### Bemerkliches.

Ein Spaßvogel hatte sich den Scherz gemacht, eine gebrauchte Hülle von einer 1000 Mark-Rolle mit Sand zu füllen und in Berlin am Alexanderplatz zu verwerfen. Das Ergebnis war überraschend. Der eine Herr, der die Rolle erwischte, entfernte sich damit recht eilig, gefolgt von den anderen, die vermutlich ihren Anteil an dem Fund haben wollten. Als der Finder aber merkte, daß er eine Kruppe in Händen hatte, maßigte er seine Schritte und fragte die Verfolger, wer die Rolle verloren hätte, sofort meldeten sich mehrere. Da der Streit nicht geschlichtet werden konnte, warf der Finder die Rolle auf die Straße. Unbekümmert um den Wagenverkehr stürzten sich Männlein und Weiblein auf die Rolle, wobei diese zertreten wurde. Tableau!

Ohne Frauen. In Villacanas bei Toledo (Spanien) fand kürzlich ein Konstreptprozeß gegen 151 Frauen wegen Aufruhrs und Raubes statt. Der Staatsanwalt beantragte für jede Frau neun Jahre Zuchthaus. In diesem Falle bliebe die ganze Ortschaft während dieses Zeitraumes ohne Frauen. Man kann sich dann auf einen modernen Raub der Sabinerinnen gefaßt machen.

### Wetterprognose.

(Orig.-Mittlung vom kgl. meteorologischen Institut zu Göttingen.)

Wetterlage in Europa heute früh: Ueber der mittleren Ostsee lagert heute eine relativ tiefe Depression. Ein zweites Tief befindet sich über Nord-Schottland. Hoher Druck breitet sich noch im Südosten aus. Die deutsche Ostseeküste steht unter dem Einfluß der nordöstlichen Depression und zeigt daher trübes, meist regnerisches Wetter. In Mittel- und Süddeutschland wehen infolge des südöstlichen Hoch Südostwinde, die heiteres Wetter bedingen. Mit dem Verschwinden des nordöstlichen Tiefs wird zunächst wolfiges, später heiteres, trockenes Wetter eintreten.

Prognose für den 11. April 1905. Wetter: Wolfig, vorwiegend trocken. Temperatur: Normal. Windrichtung: Südost. Barometer: Mittel.

Die Aufheiterung vom 8./4. hielt auch am 9./4. an. Gleichzeitig zeigte die Temperatur einen mäßigen Anstieg. Zwar herrschte noch in der Nacht Frost, jedoch erreichte das Temperaturmaximum meist 5 Grad über Null. Bei normalem Barometerstande wehten böige SW-Winde. Die Schneedecke ist bis 300 Meter wieder verschwunden, und von da an aufwärts im Abnehmen begriffen. — M. v. F.: Gute Schlittenbahn bis Oberwiesenthal, starker Reif und Raufrost, glänzender Sonnenunter- und Aufgang, Abendrot, Schneetiefe 170 Zentimeter.

### Kirchennachrichten für Riesa.

Getaufte. Hildegard Martha, T. des Schieferdeckers Fiedler. — Martha Marie, T. des Bremfers Barthel. — Anna Frida, T. des Handarbtrs. Bogt. — Helene Olga, T. des Dienstmädchens Beyer. — Kurt Ehrhard, S. des Wagnersmstrs. Bode. — Emil Hans, S. des Sattlers Mann. — Getraute. Heinrich Otto Jettwig, Fabrikarbtr. in Riesa, und Anna Ida Streubel in Riesa. — Beerdigte. Selma Ida, T. des Scharwerksmaurers Vogel, 5 M. 2 J. — Ein totgeb. S. des Malerstrs. Krieger.

## Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 10. April 1905.

Deutsche Fonds.		Eisenbahn-Obligationen.		Staatliche Obligationen.		Bankaktien.		Kreditaktien.		Kreditaktien.	
Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100
Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100	Preuss. Staatsschuld.	100				

## Dank.

Allen denen, welche uns an unserem Hochzeitstage so reichlich mit Geschenken und Gratulationen beehrten, sowie für den schönen Gairlandenschmuck, sagen wir hiermit unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank. Colonie, den 9. April 1905. Otto und Ida Zettwig, geb. Streubel.

**Reinigerin, Hauswäscherin**  
mit und ohne Gästebedienung sucht  
**Alberts Bureau,**  
Meißen, Telefon 368.

**Junges Mädchen,**  
das schon einige Jahre in Kolonialgeschäft tätig war, sucht anderweitig Stellung für 1. Mai od. später. Beste Offerten unter **W 11** in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Schnell und distret

werden jeder Art Grundstücke, Geschäfte, Banterrains, Fabriken, Pflanzungen, Gärten, Hotels, Landwirtschafte, Villen, Brauereien, Brennereien, Mühlen durch das

**Institut „Victoria“**  
Berlin, Rosenthalerstr. 55  
verkauft. Auch werden durch obiges Institut Hypotheken in jeder Höhe besorgt und Teilhaber beschafft. Der Verkauf unseres General-Vertreters erfolgt kostenlos. Bitte daher um schriftliche Anmeldung (genaue Adresse und Bahnstation).

## Treuer Kunde

wird jeder bei mir, welcher nur einmal mein

## Parkett-Wachs

gekauft hat, da sich leicht u. schnell damit arbeitet.

— Schöner stehender Glanz. —  
Central-Drogerie **Oskar Förster.**

## Weiß- und Rotkraut

(frühes),  
**Kohlrabi, Wirsing,**

**Sellerie und**

**Salat-Pflanzen**

offeriert

**Hittergut Kreinitz.**

## Weizenmehl

in 2 Sorten, schön und trocken,  
empfehlen zu billigsten Preisen

**H. Preusser Mühle**

**S. Gräbe, Kastanienstr. 39.**

**Konfirmanden-Uhren**

preiswert und solid, desgl. **Nidels-**

letten in den neuesten Mustern  
empfehlen **Richard Heppel, Uhrmacher,**

**Weida b. Meisa.**

Rein Laden.

NB. Reparaturen an Uhren,  
Goldwaren, Musterverken in bester  
Ausführung.

Für die uns beim Heimgange unseres teuren Ent-

schlafenen, des geliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und

Großvaters, des Schmiedemeisters

**Ernst Teodor Fechner**

in so reichem Maße zugegangenen Beweise herzlichster Anteil-

nahme sprechen wir allen unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Meißen, den 7. April 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Salatpflanzen,

Brinkkopf, beste Frühforte,  
in schöner kräftiger Ware, per Schock  
20 Pfg.

## Kohlrabipflanzen,

Schock 25 und 30 Pfg.

## Stechzwiebeln,

Pfd. 35 Pfg.

## Levkoypflanzen,

Schock 35 und 40 Pfg.

## Goldblat,

starke Büsche, à 15—20 Pfg.,  
sowie div. andere Frühjahrspflanzen  
und Samenreien empfiehlt in  
Massen vorräten

## Alwin Storl,

Boppigerstraße und Hauptstraße 54.

## Schulranzen

Schultaschen

Bücherträger

Collegienmappen

empfehlen billigst

## Hermann Mroz.

Feinste Wollerei-Zafelbutter,  
Stück 65 Pfg.

20 Sorten div. Käse,  
frische Eier,  
condensierte Milch,  
Marken: Silberkrug und Milch-

mädchen, Dose 55 Pfg.,  
hochf. Schlenkerhonig,  
Glas 65 und 105 Pfg. empfiehlt

## Bruno Lehmann,

am Wege nach dem Technikum.

## H. Schellisch

trifft morgen, Dienstag, wieder ein.  
Selbigen empfiehlt **P. Zählig,**  
Kastanienstraße 5 n. W. d. R. Sp.-W.

## Speisekartoffeln,

30 Ztr. Up to tat und 30 Ztr.  
Magnum bonum,  
sowie 80 bis 100 Ztr.  
Santkartoffeln, Magnum bonum,  
verkauft **Oskar Bernhardt, Seyda.**  
Große Schanze

## laure Gurken,

hochfein im Geschmack, offeriert pro  
Schock 3 M. **C. A. Schulze,**  
Meißenstraße 34.

## Bräuerei Rödoran.

Dienstag abend wird Jung-

bier gefüllt.

Donnerstag, d. 13., und Frei-

tag, d. 14. April, abends 8 Uhr  
im Hotel **Häpfer** 2 große populäre  
Experimental-Abende  
des Physikers **G. Zähne.**

1. Das Wesen der Radioaktivität  
und die „körperliche“ Natur der  
Elektrizität.

2. Photographie in natürlichen  
Farben und die Wellen- u. Farben-

lehre des Lichtes. Aufbau von  
Dreifarbentbildern.

**Eintrittskarten:**

Mk. 2,50 pro Person, Studenten u.  
Schüler Mk. 1.— für beide Abende.

Mk. 1,50 pro Person, Studenten u.  
Schüler Mk. 0,70, für einen Abend,  
sind in der Buchhandlung von  
**Johann Hoffmann** und abends am  
Sealeingange zu haben.



## „Stadt Hamburg“.

Zu meinem Dienstag, den 11. April stattfindenden

## Abendessen

lade meine werten Gäste und Gönner freundlichst ein.  
**Elisabeth verw. Seidel.**

## Geschäftsveränderung.

Indem ich für das meinem verstorbenen Manne, dem Schneidermeister **Hermann Böhlich**, in dem von ihm betriebenen Geschäft bewiesene Wohlwollen hiermit verbindlichst danke, bitte ich die geehrte Kundschaft, etwaige Aufträge meinem früher in demselben Geschäft tätig gewesenem Sohne **Paul** glittigst überweisen zu wollen.  
Meisa, am 10. April 1905. Hochachtungsvoll

**Pauline verw. Zschätzsch.**

Auf obiges bezugnehmend, bringe ich mein

## Wassergeschäft

einfacher und eleganter Herren-Garderobe

— Kastanienstraße 52 —

in empfehlende Erinnerung und sichere bei billigster Preisnotierung prompte und reelle Bedienung zu. Ich bitte, das meinem Vater bewiesene reiche Vertrauen auch auf mich zu übertragen und versichere, daß ich bestrebt sein werde, die werte Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.

**Paul Zschätzsch, Schneidermeister,**  
Kastanienstraße 52.

## Niesaeer Bandagengeschäft

## Otto Heinemanns Wtw.

Wettinerstraße 7 Wettinerstraße 7

empfehlen sich zur  
Anfertigung sämtlich.  
Beuchbandagen, Leib-

binden, Gerabeh-

altern, Suspensorien  
u. s. w.

nach Maß und spezieller ärztlicher Vorschrift. Großes Lager in allen  
Artikeln zur Gesundheits- und Krankenpflege. Bequeme Anprobier-

räume. Gewissenhafte Bedienung. Reparaturen sachgemäß und billig.

## Sämtliche Schulbücher

und Schulbedarfsartikel

sowie eine hübsche Auswahl in Konfirmations- und Osterglückwunschkarten empfiehlt

## Konkurs-Auktion.

Sonnabend, den 15. April a. c., von vormittags 1/10 Uhr

an, kommen im Hausgrundstück Weststraße 3 durch Unterzeichneten im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt **Friedrich**

hier selbst die zur Konkursmasse des Wirtshausmeisters **Harzbecker** ge-

hörenden Waren und Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung, als:

Waschwannen, Eisdadekasser, Eimer, kleine Waschkasser, Wasser-

lannen, 3 Pölskasser, 1 Wiegedrett, Ruchenschleber, ferner 1 Hand-

wagen, 1 Faß weißes Pech, 1 Faßwinde, 1 Bettstelle, 1 Leichin,

2 Vogelbauer, 1 Zeichentisch, 1 Partie leere Fässer u. a. m.  
**Hermann Scheide**, vereideter Auktionator und Taxator,  
Bismarckstraße 11 d.

## Wieder vorrätig:

Konfirmandenwäse,  
Stidereiröcke,  
die billigen Schürzen

für Damen und Kinder,  
Gardinen und Sitragenkstoffe,  
weiß und crem, zu bekannt billigsten

Preisen empfiehlt

**M. Schwartz,**  
Bismarckstr. 45. Rein Laden.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Alwin Storl

Blumenhalle „Erica“

Hauptstraße 54. Fernsprecher 223.

Blumen

Pflanzen

Binderei.

Gärtnerei

für Platz und Versand

Boppigerstraße. Fernsprecher 114.

Obstbäume, Rosen

Frühjahrspflanzen etc.

Morgen Dienstag  
Schlafst.

**Anna Boderach, Gräba.**

## Bäder-Innung

zu Meisa.

Alle bei Innungsmitgliedern be-

schäftigten volljährigen Gesellen

werden hierdurch zu der Dienstag,  
d. 11. April, nachm. 5 Uhr im  
Hotel Kronprinz stattfindenden

Verammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Gesellen-Ausschusses

von 4 Mitgliedern und 2 Ersatz-

männern.

2. Wahl von 2 Gesellenbeiträhenden

zum Prüfungsausschusse.

Wir bitten unsere geehrten Mit-

glieder, ihre Gesellen auf diese Ver-

sammlung aufmerksam zu machen.

Der Vorstand der Bäderinnung,  
**R. Berg, Obermeister.**

## Kreisverein

Meisa.

Mittwoch, d. 12. April,

abends 9 Uhr

Verammlung

im Hotel Kaiserhof. Um recht zahl-

reiches Erscheinen bittet

der Vertrauensmann.

## Schützen-

Turn-Verein.

Mittwoch, abend 8 Uhr Land-

marsch. Palmsonntag Jüglings-

turnfahrt. Abmarsch mittags 1 Uhr

von der Turnhalle am Wasserturm.

Zahlreiche Beteiligung der Jüglinge

und Mitglieder erwartet

der Turnrat.

Für die vielen Beweise der Liebe

und Teilnahme sowie für den über-

aus schönen Blumen schmuck bei dem

Begräbnisse unserer einzigen unver-

gehligen Tochter

**Elsa**

fühlen wir uns gedrungen, allen unsern  
herzlichen Dank  
auszusprechen.  
Seyda, den 9. April 1905.  
Die trauernden Eltern  
**Otto Weser und Frau.**

Durch Gottes Güte wurde uns ein

gesunder Knabe

geboren

Sonntag Judica, am 9. April 1905.  
**Martin Naumann, Dr. med.,**  
**Käthe Naumann** geb. Ungor.

Die heutige Kr. umfasst 8 Seiten.

## Ein fürchtbares Unglück

Es hat sich, wie bereits im größeren Teile der Auflage voriger Nr. gemeldet, in Madrid ereignet: ein im Bau befindliches Wasserleitungsreservoir ist am Sonnabend vormittag eingestürzt und viele Menschenleben sind dabei umgekommen. Die über die Katastrophe vorliegenden Depeschen melden: Im Laufe des Sonnabend-Nachmittags wurden 80 Leichen aus dem Schutt des eingestürzten Wasserreservoirs hervorgezogen. Alle Verwundeten haben schwere Verletzungen davongetragen. Das Unglück rief große Bewegung hervor. Der König, der Schießübungen in Carabanchel beigewohnt hatte, kam mittags zurück und begab sich auf den Schauplatz des Unglücks. Die Menge brachte dem Herrscher Ovationen dar, für welche er sehr bewegt dankte. Der König überwachte persönlich das Rettungswerk. Abgerissene Gliedmaßen und verstümmelte Leichname wurden aus dem Schutt herausgefördert. Ein verwundeter Arbeiter erzählt, der Einsturz sei so plötzlich erfolgt, daß er sich kein Bild davon habe machen können. Die Arbeiter hatten eine Katastrophe schon befürchtet, weil vor 14 Tagen schon 3 Gewölbe eingestürzt und dann in 4 anderen starke Risse aufgetreten waren. Die Ingenieure und Unternehmer des Baues werden allgemein aufs schärfste verurteilt. Der Ackerbauminister hat eine Untersuchung eingeleitet. Der Ministerrat trat um 5 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Scharen von Arbeitern, die ihre Arbeit unterbrochen haben, sind an der Unglücksstätte versammelt. Allenfalls in der Stadt herrscht größte Erregung.

In der Nacht zum Sonntag wurde eine Leiche geborgen. Mehrere der Verwundeten sind im Hospital, das der König besuchte, verstorben. Die Zahl der Vermissten soll noch 70 betragen. Die Klätter betonen, daß seinerzeit in der Kammer gegen die Anlage des Reservoirs wegen des schlechten Untergrundes Widerspruch erhoben worden sei. Gruppen von Studenten und Arbeitern durchziehen mit schwarzen Fahnen die Straßen der Stadt und sammeln für die Opfer der Katastrophe und ihre Familien Geldspenden, die sehr reichlich gegeben werden.

Sonntag vormittag begaben sich Vertreter der Arbeiterverbände zum Gouverneur, um die Erlaubnis zur Veranstaltung von Trauerkundgebungen in den Straßen von Madrid zu erbitten. Der Gouverneur erteilte die Genehmigung. Die Einzelheiten werden noch festgesetzt werden. An der Unglücksstätte sind augenblicklich 700 Arbeiter mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

## Der Krieg in Ostasien.

Von der baltischen Flotte.

Aus Singapur, 9. April, wird berichtet: Heute nachmittag 2 1/2 Uhr kam die baltische Flotte in Sicht und passierte 7 Meilen von Lande. Da alle Schiffe Weichholke feuern, ist der Rauch auf mehrere Meilen zu sehen. Die Vorbeifahrt des Geschwaders von 47 Schiffen, die zu vier nebeneinanderfahren, bot ein glänzendes Schauspiel. Die Schiffe fuhren ungefähr 8 Knoten. Die Spitze wurde von einem großen Kreuzer und drei Schnell-dampfern gebildet. Dann folgten die Kreuzer, Kohlen-schiffe und Schlachtschiffe. Die Kohlenschiffe fuhren größtenteils in der Mitte. Der Korrespondent des „Reut. Bur.“ fuhr in einer Barkasse hinaus und nahm die Flotte in Augenschein. Alle Schiffe zeigten Spuren der langen Fahrt in der tropischen See. An der Wasserlinie hatten sich Algen angeheftet. Die Flotte bestand aus 6 Schlacht-

schiffen, 9 Kreuzern, 8 Torpedobootzerstörern, 3 Schnell-dampfern, 3 Schiffen der Freiwilligen-Flotte, 16 Kohlen-dampfern, einem Vergungsdampfer und einem Hospital-schiff. Die Kriegsschiffe hatten Kohlen auf Deck. Die Schnell-dampfer hatten augenscheinlich nur eine kleine Ladung. Der russische Konsul fuhr an die Flotte heran und über-gab einem Torpedoboot Depeschen, ohne daß die Flotte Halt machte. Sodann ging der Konsul längs des Admiralschiffes, begab sich aber nicht an Bord. Er unterhielt sich mit der Besatzung vom Boote aus und gab ihnen die ersten Nachrichten von der Schlacht bei Mukden. Außer dem Boote des russischen Konsuls und dem Boote des Reuterschen Korrespondenten wurde niemand in die Nähe gelassen. Die Eingeborenen in der Stadt waren sehr erregt und eilten in Scharen an das Meer-ufer. Die Artilleristen und das Minenpersonal waren den ganzen Tag über auf ihren Posten.

### Vom Kriegsschauplatz.

Aus Gundschaun wird lt. „L.-A.“ gemeldet: In den letzten Tagen ist eine Bewegung der Japaner gegen den linken russischen Flügel zu bemerken. Die Wege sind infolge des Tauwetters in fürchtbarem Zustande. Die chinesische Bevölkerung von Kirin ist in größter Unruhe, da das Gerücht verbreitet ist, die Stadt würde demnächst von den Japanern eingenommen werden. Viele verlassen in eiliger Flucht die Stadt. Mitteilungen, die von japanischen Gefangenen stammen, bestätigen, daß die Umgehung des rechten russischen Flügels in der Schlacht bei Mukden durch Truppenteile unter dem Kommando des Generals Nogi vollzogen wurde, die von Port Artur kamen. Sie erhielten in Kiautschow Verstärkungen durch eine Reservebrigade, sowie ein Regiment aus der Hauptreserve des Marschalls Oyama. Es ergibt sich aus den Mitteilungen, daß die japanische Umgehungsdivision, die so große Erfolge erzielt hat, nur 50 000, nicht, wie früher angenommen, 80 000 Mann stark war. Trotzdem sind die Japaner mit ihren Operationen bei Mukden nicht voll zufrieden. Die Umgehung führte nicht zu dem erstrebten Ziele, weil General Ohsu Truppen ihren anfangs mit Glück und Ravour begonnenen Stoß von Süden her nicht in entsprechender Weise fortsetzten.

### Zur Friedensfrage.

Der Petersburger Berichterstatter der „Times“ drückt es sehr zweifelhaft, ob Linowitsch versuchen werde, ernstlichen Widerstand südlich vom Sungarflusse zu leisten. Die Bekämpfung, Russlands Rüstungen bezwecken mehr ehrenvolle Friedensbedingungen zu erlangen als eine Fortsetzung des Krieges, finde allgemeinen Glauben. Russland treffe unzweifelhaft ungewöhnliche Vorbereitungen. Jüngst seien im Auslande 200 Millionen Patronen bestellt. Weitere 300 Millionen sollen demnächst bestellt werden. Der Vertreter Creusots verließ Petersburg hoben mit Bestellungen für Karbonen und Munition im Werte von 7 Mill. Pfund. Die sibirische Eisenbahn wird ausgebaut. Der Minister Fürst Schilow geht nach Chabarin, um mit Linowitsch zu beratschlagen. Kurz, es wird jede Anstrengung gemacht, um in möglichster kurzer Zeit große Truppenmassen im fernen Osten anzusammeln.

## Tagegeschichte.

### Deutsches Reich.

Wie aus Messina, wo bekanntlich gegenwärtig der Kaiser und die Kaiserin weilen, gemeldet wird, be-

gaben sich am Sonnabend nachmittag Ihre Majestäten mit dem Prinzen Albalbert an Land. Am Landungsplatz vor dem Municipium hatte sich eine gewaltige Menschenmenge eingefunden; viele Boote waren versammelt. Das Publikum, das die Fenster der Häuser dicht besetzt hatte, begrüßte die Majestäten mit größtem Jubel. Die Mannschaften der Festungs-Artillerie bildeten Spalier. Bronzekame Einwohner hatten eine Reihe eleganter Equipagen für die Majestäten und das Gefolge zur Verfügung gestellt. Den ersten Wagen, der dem Einbaco gehörte, bestiegen der Kaiser und die Kaiserin sowie Generalleutnant v. Scholl und Oberstleutnant v. Gellius. Eine Eskorte von Carabinieri schwenkte ein. Die Fahrt ging unter andauernden stürmischen Kundgebungen der Bevölkerung am Ufer nordwärts entlang nach der Villa Sanderfon, wo der Thee eingenommen wurde, und von wo aus eine herrliche Aussicht über die Bucht und die Meerenge und auf die schneebedeckten Berg: des Festlandes sich darbietet. Ihre Majestäten begrüßten in der Villa die Familie des Kaisers und die seines Schwiegersohnes von Nekowski und nahmen Blumenspenden entgegen. Abends hatten die italienischen Schiffe illuminiert. Am Kai herrschte bis spät abends ein reges Treiben. Eine Musik-kapelle am Municipio spielte die preussische und die italienische Hymne. Gestern vormittag 9 Uhr trafen aus Taormina die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar und der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha ein. Um 10 Uhr hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab. Der Kaiser wird am Dienstag morgen in Corfu eintreffen, wohin sich am Sonnabend König Georg von Griechenland mit der Kronprinzessin Sophie und der Prinzessin Helene und dem Prinzen Nikolaus begeben hat.

Mit Rücksicht darauf, daß der für Marokko ernannte neue Gesandte Geh. Legationsrat Dr. Rosen vor Ende Mai nicht auf seinem Posten eintreffen kann, ist dem früheren langjährigen Vertreter des Reiches bei der scheidenden Regierung, Tattenbach, die einstweilige Leitung der diplomatischen Geschäfte in Marokko übertragen worden.

In Kiel ist gestern abend 7 Uhr der in Kiel garnisonierende Teil der ersten Staffel des Marineexpeditionskorps aus Südwestafrika eingetroffen. Zum Empfang waren auf dem Bahnhof erschienen die Admiralität, das Offizierkorps, die Spitzen der Behörden, Deputationen der Marine mit Musik, Deputationen der Militärvereine mit den Fahnen und ein vieltausendköpfiges Publikum. Auf dem Vorplatz des Bahnhofes waren seitens der Stadt Flaggenmasten aufgestellt; viele Häuser tragen ebenfalls Flaggen. Nachdem die Mannschaften den Zug verlassen und auf dem Vorplatz des Bahnhofes Aufstellung genommen hatten, hielt Admiral v. Köster eine kurze Ansprache, die mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß, in das die Anwesenden begeistert einstimmten; die Musik spielte „Heil dir im Siegerkranz“.

Für die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Sameln-Springe hat die nationalliberale Partei den Sohn Rudolf von Bennigsen, Gouverneur a. D. von Bennigsen, aufgestellt.

Eine internationale Arbeiterverschutzkonferenz tritt, wie schon früher gelegentlich erwähnt, am 8. Mai in Bern auf Einladung des Schweizer Bundesrats zusammen. Die Verhandlungen der Konferenz, welche nicht öffentlich sind, werden etwa vierzehn Tage dauern. Die Konferenz bezweckt die internationale Regelung folgender

## Auf dem Almenhose.

Roman von Ewald August König. 47

Der Förster erhob das Haupt und warf ihr einen vorwurfsvollen Blick zu, der ihr das Blut sah in die Wangen trieb.

Merken, der es bemerkte, gab dem Gespräche eine andere Wendung.

Eine halbe Stunde war verstrichen, der Abend dämmerte schon und der Förster wollte eben aufbrechen, als plötzlich aus der Ferne ein schwarzer Knall herüberkante.

„Gütiger Himmel!“ rief Anna erschrocken. „Wem mag dieser Schuß gegolten haben?“

„Er kam aus einer Kugelbüchse,“ sagte der Förster, der sich rasch erhob und zur eigenen Büchse griff.

„Sonnenburg?“ fragte der Förster zögernd. „Sollte er im Walde seinem Bruder begegnet sein?“

„Kommt mit, Merken,“ erwiderte der Förster hastig, „man kann nicht wissen, ob Eure Hilfe nicht wünschens-wert ist. Der Schuß ist in der Richtung zur Stadt hin gefallen, ich weiß nicht, ob der Gutsbesitzer...“

„Er ritt heute nachmittag hier vorbei,“ unterbrach Anna ihn.

„Zur Stadt?“

„Ja wohl.“

„Da kommt er ja!“ rief der Förster. „Hört Ihr nicht die Puschschläge?“

Die Frage war seinen Lippen kaum entflohen, als das Pferd auf dem höher gelegenen Wege an ihnen vorbeisprengte; sie sahen deutlich, daß der Sattel leer war.

„Jetzt vorwärts!“ befahl der Förster. Entweder ist ein Unglück passiert oder ein Verbrechen begangen worden, der Schuß läßt das letztere vermuten. Wenn Sie ein übriges tun wollen, Frau Baumann, so eilen Sie zum Almenhose, um dem Herrn Hauptmann das Borgefallene mitzuteilen. Das Pferd wird vor Ihnen dort sein, Haupt-

mann Baumann soll sich sofort mit einigen handfesten Leuten und einer Wache auf den Weg machen.“

„Mühte nicht Schilder den Schuß abgefeuert haben?“ fragte der Förster, während sie mit raschen Schritten ihre Wanderung antreten. „Die Kugel galt vielleicht einem Reh.“

„So dumm ist Kaspar Schilder nicht, daß er am hellen Tage auf die Jagd geht,“ erwiderte der Förster. „Er ging ins Dorf und der andere blieb im Walde, und diejenige anderen mußte der Gutsbesitzer auf dem Heimweg begegnen.“

„Es wäre schrecklich!“

„Ja, wir wollen nicht gleich das schlimmste fürchten, die Hand eines Menschenmörders ist selten sicher.“

Richard Sonnenburg wäre verloren für sein ganzes Leben!“ jensezte Merken.

„Das ist er ohnebed, einen Mord hat er schon auf dem Gewissen, nach dieser Verurteilung wird er freilich nicht mehr begnadigt werden.“

Der Förster schweig, nach einer Wanderung von etwa zehn Minuten standen sie vor dem leblosen Körper des Gutsbesitzers, der seitwärts am Wege lag.

Der Förster kniete neben ihm nieder, er fand die Wunde sofort. Die Kugel war im Rücken unterhalb der Schulter eingebracht, der Verwundete atmete noch.

„Da ist keine Zeit zu verlieren,“ sagte er mit der ruhigen Sicherheit eines Mannes, der sich in jeder Lage augenblicklich zurecht zu finden weiß, „bleibt Ihr hier, ich gehe zur Stadt, um einen Arzt zu holen. Wartet, bis der Hauptmann kommt, ich glaube nicht, daß der Verwundete so bald aus seiner Bewußtlosigkeit erwachen wird.“

Ohne eine Antwort abzuwarten, schritt er hastig von dannen, Merken ließ sich jenseits neben dem Verwundeten auf dem moosbewachsenen Boden nieder.

Wenn er nur nicht von der Wache Sonnenburgs gesprochen und dadurch auf ihn den Verdacht gelenkt hätte! Jetzt dürfte er sich mit Sicherheit darauf gefaßt machen, daß er als Zeuge in diese Geschichte verwickelt wurde, und

nichts konnte ihm unangenehmer sein wie die Scherereien, die damit verbunden waren, ganz abgesehen von dem gehenden Haß Schilders, der ihm diese Demütigung sicherlich nicht vergaß.

Endlich, nach einer halben Stunde, erschien der Hauptmann mit einigen Dienern; er hörte, während er die Wunde untersuchte, die Mitteilungen des Försters nur sehr flüchtig an, ihm erschien die Verwundung sehr schwer und lebensgefährlich und es war ihm sehr lieb, daß der Förster daran gedacht hatte, einen Arzt zu holen.

Der Schwerverwundete erwachte auch dann noch nicht aus seiner Bewußtlosigkeit, als die Diener ihn aufhoben und auf die Tragbahre legten, und mit ernst, bekümmertem Miene ging der Hauptmann voraus, um die Diener auf die Stadtpost vorzubereiten.

Richard Sonnenburg war erst spät in der Nacht von seinem Besuch auf dem Almenhose heimgekehrt. Er hatte mit dem Trödler, der ihm die Haustür öffnete, nur wenige Worte gewechselt, und auch an diesem Morgen noch, als er zum Frühstück erschien, war er verstimmt und einsilbig.

Matthias Rindel erhielt auf seine Fragen nur ausweichende Antworten, der alte Mann konnte daraus entnehmen, daß es zwischen den Brüdern zu einem unlieb-samen Austritt gekommen war, er forschte nicht weiter, wohl aber ließ er die Bemerkung fallen, daß der Gutsbesitzer nun gewarnt sei und gewiß alle ihm zu Gebote stehenden Mittel hempen werde, um die Pläne mit Nachforschungen seines Bruders zu durchkreuzen.

Sonnenburg blickte ihn eine geraume Weile starr an, dann fuhr er langsam mit der Hand über Stirn und Augen, als ob er die düsteren Bilder, die ihm vorrückten, verschrecken wollte. „Das mag sein,“ sagte er tief aufatmend, und ein herber Zug umjagte dabei seine Mund-winkel, „ich vermutete sogar, daß die Polizei sich noch heute mit mir beschäftigen wird und ihren Vorschriften muß ich mich fügen.“

**Prägen:** Verbot der Verwendung weißen Phosphors bei der Herstellung von Zündhölzchen, Verbot der Nachtarbeit der Frauen.

**Oesterreich-Ungarn.**

Die „*Köln. Zig.*“ meldet in offizieller Absicht aus Wien: Am Ballplatz beurteilt man das Nichterwähnen des Dreibundes in König Viktor Emanuels Neapler Trinkspruch sehr ruhig und meint, das Unterlassen falle nur dadurch auf, daß der Kaiser den Dreibund ausdrücklich genannt habe. Es habe bei der Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem König keine innere Notwendigkeit vorgelegen, vom Dreibund zu sprechen, denn der Dreibund sei streng genommen nicht ein Bündnis zwischen den drei Staaten, sondern ein Bündnis zwischen je zwei der drei verbündeten Monarchen erfordere also nicht unter allen Umständen, des dritten zu gedenken. Gegenwärtig stünde der Dreibund, was das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien betreffe, nach den jüngsten lokalen Erklärungen Attonis in der italienischen Kammer, die zu einem Austausch von Freundschaftsbezeugungen zwischen der Volschaft und der italienischen Regierung führten, und bei dem Verbleiben Attonis auch im neuen Kabinett außer der Erwähnung. Der Kommentar des Neapler „*Mattino*“, wonach das Nichterwähnen des Dreibundes durch den König Viktor Emanuel dahin zu deuten sei, daß Italien Oesterreich bei einem etwaigen angriffsweisen Vorgehen Russlands auf dem Balkan, der nach dem Zusammenbruch seiner ostasiatischen Pläne zu erwarten sei, nicht beistehen könne, beruhe auf völliger Verkennung des Charakters des Dreibundes.

**Frankreich.**

Ueber die sogenannte Verschwörungsangelegenheit wird weiter berichtet, daß der Ministerpräsident Rouvier, als er durch den Brief eines Offiziers von den Machenschaften des Hauptmanns Tammurini erfuhr, den Präsidenten der Republik auf die Angelegenheit aufmerksam gemacht habe. Präsident Loubet habe jedoch erklärt, er lege der Sache kein Gewicht bei. In der Tat ist auch nicht einmal die Wache des Elysees verstärkt worden. Gleichwohl habe der Ministerpräsident Rouvier den Hauptmann Tammurini durch Geheimagenten genau überwachen lassen. Er soll die Absicht gehabt haben, an einem Tage, an dem große Volksmengen auf den Straßen sind, wie z. B. am Faschingsdienstag oder während des Festzugs zu Mittfasten, einen Aufschuß auszuführen. Einzelne Blätter meinen, das charakteristischere hinter dem Unternehmen Tammurinis.

Die Falschheit Englands wird auch in Frankreich teilweise anerkannt und gebührend beurteilt. So schreibt der „*Cclair*“: Gewisse Londoner Blätter, die für unsere Rechte einzutreten heucheln, spekulieren auf den französischen Chauvinismus, verweisen ausdrücklich bei der Beleidigung, deren Opfer wir seien, beschimpfen Kaiser Wilhelm und bieten uns ihre verdächtige Freundschaft für mögliche Zusammenstöße an. Wohl kommen uns Delcastes Täuschungen und Irrtümer teuer zu stehen, aber so sehr verlieren wir unser kaltes Blut doch nicht, daß wir uns kindlich der zweifelhaften Stütze Englands gegen die ernste Gefahr eines Streites mit Deutschland anvertrauen werden.

**„Moderne Luftschiffahrt — eine Reise von Berlin nach dem Riesengebirge“**

— so lautete das Doppelthema eines Lichtbildervortrags, zu dem sich vergangenes Donnerstag, den 6. April, abends die Mitglieder der Abteilung Riesa der Deutschen Kolonialgesellschaft nebst Damen im Saale des Gesellschaftshauses eingefunden hatten. Die Versammlung trug den Charakter einer geselligen Vereinigung. Herr Hauptmann Härtel, Batterieführer im R. S. Feldartillerie-Regiment Nr. 68, war es, dessen gültigem Entgegenkommen und freundlicher Bemühung die Erschienenen es zu danken hatten, daß ihnen zunächst ein klarer Ueberblick über die verschiedenen Arten, den Bau, die Einrichtung und Ausrüstung der heutzutage zur Verwendung kommenden Luftballons vermittelt und ein Einblick in die Einzelheiten der zur Luftschiffahrt nötigen Vorkehrungen und Handgriffe — die auf die Lenkbarkeit des Luftballons gerichteten Bemühungen und Versuche des Grafen Zeppelin eingeschlossen — gewährt wurde. Nicht minder interessant waren auch die an eine in den „*Brenzboten*“ Nr. 2 und 3 dieses Jahres erschienenen, von Prof. Dr. Boeschel (Grimma) verfaßten Beschreibung angelehnten Ausführungen des Herrn Vortragenden über eine Luftreise, die er in Begleitung des eben erwähnten Herrn und unter der Führung von Dr. Brückelmann am 19. Juli 1904 bei denkbar günstigster Witterung mittels eines Ballons des Luftschifferverbandes von Charlottenburg aus unternommen hat. Als Beranlassigungsmittel dienten dem vielfach mit köstlichem Humor gewürzten Vortrage 70 farbige Lichtbilder, die Herr Photograph Werner vorführte. Der Vortragende hat vom Ballon aus alle Bilder eigenhändig aufgenommen und zwar in verschiedenen Höhen, die, wie die Linien des Barographen zeigten, zwischen 180 bis 3100 Mtr. wechselten. In großen Höhen verschwinden natürlich alle Kontraste, weswegen die Negative oft recht mangelhaft ausfallen. Der kunstfertigen Geschicklichkeit des Herrn Photographen Werner aber dankt es der Herr Vortragende gern, daß auch die mangelhaftesten der Platten in positive Bilder umgewandelt werden konnten, die an Schärfe, Deutlichkeit und Schönheit nichts zu wünschen übrig lassen, so daß sie allgemein bewundert wurden und offenbar geeignet sind, das Vorurteil zu zerstreuen, als seien solche vom Korbe eines Luftballons aus aufgenommene Bilder mehr Kuriosa als beachtenswerte Wiedergaben der Wirklichkeit, weil die Dinge, aus der Vogelschau gesehen, sich dem Auge teils nicht genügend scharf, teils von der Seite und in einer Beleuchtung böten, in denen sie uns vertraut seien. Dieser Einwand trifft in seinem ersten

Teile höchstens bei Aufnahmen aus sehr großer Höhe zu, im zweiten Teile nur bei der anfänglichen Betrachtung solcher Bilder. Sie haben aber den großen Vorzug einer umfassenden Weite des Blickes, den sie eröffnen. Fernsichten, weite Ausblicke weiten auch das Herz, daher die Freude des Menschen, wenn er die Welt von einem erhabenen Standpunkte aus betrachten kann. Die Aufnahmen der vorgeführten Bilder sind vom Herrn Vortragenden selbst in größter Sorgfalt ausgeführt, der auch verschiedenen, die Luftschiffahrt betreffenden irrigen Meinungen entgegentrat. Vor dem Plagen ist der Ballon dadurch geschützt, daß er nach unten zu in dem schlauchartigen Füllansatz offen ist, so daß beim Steigen das Gas, wenn es sich unter dem Einflusse der Sonne erwärmt und unter dem verminderten Luftdruck ausdehnt, nach Bedarf entweichen kann, weswegen man freilich im Korbe einen Spirituslocher oder eine Zigarre natürlich nicht anzünden darf. Die Ballonhülle ist nach Möglichkeit vor dem Zerreißen geschützt, indem sie meist aus zwei Baumwollstofflagen besteht, deren Gewebe einander diagonal gegenüberstehen, und zwischen denen zur Dichtung eine Gummischicht angebracht ist. Auch vom Schwindel wird bei einer Ballonfahrt niemand befallen, sei es auch in größter Höhe. Das kommt daher, daß dem Auge jeder Anhalt fehlt, die Tiefe unter sich durch Vergleichung abzuschätzen, wodurch in Verbindung mit dem Gedanken an die Möglichkeit eines Abstürzens ein Angstgefühl erregt werden könnte. Durch die Reinheit der Luft werden die Nerven gestärkt, und der behagliche Korb mit seiner schützenden Wand, die den Insassen bis an die Brust reicht, gibt ein Gefühl der Sicherheit. Vom Lustzug merken die Luftschiffer in ihrem Elemente nichts, da der Ballon mit der Luftströmung schwebt und von ihr getragen wird; selbst das Brausen des Sturmes wird nicht gehört. In der Höhe, in der der Luftballon schwebt, bietet sich der Luftströmung nirgends ein Hindernis. Schwanken und Pendeln des Korbes, der ruhig und sicher an seinen vielen Seilen vom Ballon herabhängt, sind beim Freiballon ganz unmöglich, so daß in den Insassen keineswegs ein der Seerkrankheit ähnliches Gefühl hervorgerufen werden kann. Nur wenn der Freiballon beim Steigen oder Sinken sich einer langsameren oder schnelleren Strömung anpassen muß, ist einige Augenblicke ein leichter Luftschau zu verspüren. (Der Freiballon, zumal wenn er in Kugelform, also nicht in der im Kriegsdienste heutzutage üblichen, länglichen Drachengestalt hergestellt ist, kann sich der Luftströmung nicht hingeben, schwanzt heftig hin und her und dreht sich fortwährend. Ein Aufstieg im Freiballon ist daher nur ein mühsames Bergnügen und gleicht dem Ritt auf einem feurigen Renner, der am Zügel geführt wird.) Da aber für den, der mittels Freiballons reist, völlige Windstille herrscht, empfindet er auch keine Kälte, denn die Sonnenstrahlen wirken in erhöhtem Maße. Falls nicht besonders schwere Wolkenmassen die Atmosphäre bis zur Höhe von mehreren Kilometern erfüllen, erfolgt die ganze Fahrt im Sonnenschein, mag's auf der Erde noch so trüb und unfreundlich aussehen. Die Lufttemperatur wird durch das von Professor Ahmann unter Mitwirkung des Hauptmanns von Sigfeld erfundene Aspirationspsychrometer festgestellt, das weit außerhalb des Korbes angebracht ist. Zeigt es einmal etwa 10 Grad unter Null, so wird diese Kälte dank der Heizkraft der Sonne nur wenig empfunden. Allerdings ist auf die Luft noch weniger Verlaß als auf Wasser; aber wie selten hört man von einem Unglücksfalle bei einer Fahrt mittels des nicht lenkbaren Luftballons! (Nur bei den Versuchen, das Luftschiff lenkbar zu gestalten, kommen häufig Unglücksfälle vor.) Auch die Gefahren des Landens sind jetzt auf ein geringes Maß beschränkt, da der Anker am Schlepptau heutzutage durch die vom Hauptmann Groß erfundene Reihvorrichtung ersetzt ist, und da der Fall durch Auswerfen von Ballast gemildert („abgefangen“) wird. Immerhin ist bei der Landung, wenn sie „glatt“ von statten gehen soll, volle Gelbtesgegenwart des Führers und aller Mitreisenden erforderlich, weswegen der Gruß der Luftschiffer lautet: „Glad ab!“ — Die bei der Charlottenburger Gasanstalt begonnene Luftreise führte nun nicht, wie gewünscht, durch Sachsen, in welchem Falle Herr Hauptmann Härtel vielleicht bei Zeithain seine Batterie aus den Läften hätte begreifen können; der Ballon schlug südöstliche Richtung ein und trieb über die Kaiser Wilhelm-Gedächtnisstraße, den Lützow-Platz, den alten botanischen Garten Berlins, den Anhalter Bahnhof, das Tempelhofer Feld dahin, und man konnte jetzt schon im Nordwest die Fläche des Tegeler Sees erblicken. Der Ballon schwebt jetzt in 1000 Meter Höhe und legt in einer Stunde 35 Kilometer zurück. Die Luftschiffer erblicken Königs-Wusterhausen, den Wusterhauser, den Wasserburger Forst, den Hammerforst, den kleinen Köriser See und den Teupitzer See. Bald wird der sechzig Kilometer lange Spreewald und das langgestreckte Dorf Schlepzig überschwommen; bei Lübben verengt sich der dicke Wald, und oberhalb seines schönen Parkes erscheinen meilenweit nur noch Busch, Felder und Wiesen, dazwischen verstreute Häuschen, selten ein kleines Dorf, und das alles in einem Nebel von Wasserläufen. Nun taucht das stattliche Dorf Straupitz mit zweitärmiger Kirche und dem schmucken Schloß und Rittergut des Grafen Houwald auf; der Barograph beschreibt eine sanfte Wellenlinie zwischen 2000 und 2200 Meter. Der Ballon legt jetzt 50 Kilometer in der Stunde zurück. Es ist Mittag geworden. Die Luftschiffer lassen einige Flaschenhüllen aus Stroh, die nicht schaden können, hinabgleiten; denn sie schweben über Kottbus mit seinen Tuchfabriken und 8 Eisenbahnmündungen. Schnurgerade führen die langen Landstraßen durch die Weiden; abseits von der Kottbuler Straße aber unterbricht ein zerklüftetes Gelände mit steilen Böschungen den dunklen Wald; es sind die Feligruben bei Köllzig. Von nun an beschreiben die Straßen Schlangenlinien; die Reisenden haben gebirgige Landschaft

unter sich. Es ist die flüchtige Kusstauer Höhe mit dem im Westen sich anschließenden großen Waldern. Die Kottbus-Spremdorf-Grüher Bahn durchschneidet die Waldmasse bei dem in Walbesgrün liegenden, von der Reize bespülten Ruslau mit seinem stattlichen Schloß. Jetzt starr plötzlich der Ballon auf 180 Mtr., und aus einer dichten Arbeiterschar des Hüttenwerks Jändig hallt es zum Ballon herauf: „Herunterkommen!“ Dieser aber steigt wieder auf 950 Mtr., bleibt längere Zeit in gleicher Höhe, um dann eine Stunde lang, und zwar bis 2900 Mtr. zu steigen. Im Süden tauchen das Eislandsteingebirge, das Lausitzer Gebirge, das Iser- und das Riesengebirge auf; Wolken erschweren häufig, einzelne Erhebungen genau zu unterscheiden. Der Ballon behält beharrlich seine südöstliche Richtung, schwebt über Rothenburg an der Reize hin, folgt dann dem vielgewundenen Tale des Flusses, überschreitet die Bahn Kottbus-Falkenberg und steuert auf Rauban los. Bei Langenau wird ein großer Waldbrand photographiert. Bald darauf gleiten Schatten über die Erde. Dichter und dichter wird der Schleier, und bald gewinnt es den Anschein, als läge Schneefelder unterhalb des Luftschiffs. Es sind Wolken, leichte Cirrusbildungen, flodige Ballen, die unter den Reisenden wallen und wogen und wunderliche Gestalten bilden, und in den Wolken erscheint das von einer Anteele in den Regenbogenfarben umgebene Spiegelbild des Ballons, an das „*Brodergespenst*“ erinnernd. Plötzlich zerreißt der Wolken Schleier; der Ballon schwebt über dem Tale des Queis in 3000 Meter Höhe. Dort schaut die Schneekappe wie aus einer Wattenpackung heraus, und bald liegt der ganze Sudetenzug vor den Blicken der Reisenden. Jetzt steuert der Ballon auf Warmbrunn zu; da verliert er seine Gleichgewichtslage. Die Luftschiffer haben wenig Aussicht, das Gebirge zu überschreiten und entschließen sich zu landen. Mit großer Geschwindigkeit reißt der „*Bodenwind*“ das Luftschiff über eine Wiese, reißt den Korb mit Krachen und Splittern an einen Baum, der stark beschädigt wird, und dort haucht der bis zum Äquator aufgerissene Ballon seinen Geist (sein Gas) aus. Die Insassen des Korbes aber haben keinen Schaden genommen. — Reiche Beifallsbezeugungen seitens der zahlreich anwesenden Damen und Herren wurden dem Herrn Vortragenden zu teil. Der Abend reißt sich würdig an die Reihe der Vorträge an, die im verflohenen Winter dank der Rührigkeit des Vorstehers, Herrn Dr. jur. Mende, der Abteilung geboten worden sind.

**Aus aller Welt.**

Ulm: In dem Erbschaftsprozeß der Familie Kollmann gegen den Reichstagsabgeordneten Bebel lautet das Urteil auf Abweisung der Klage. Demnach bleibt Bebel Ritterbe im Sinne des Testaments des Leutnants Kollmann. — Reuthe n. i. Oberstl.: Auf der Straße nach dem Lazarett in Hohenlohehütte wurde der hiesige Arzt Dr. Geißler durch den Arbeiter Grzibel, aufsteigend in einem Anfall von Bestrafung, erschossen. Nach einer weiteren Meldung hat Grzibel den Arzt Dr. Geißler deshalb erschossen, weil er auf Anordnung Geißlers in ein Irrenhaus gebracht werden sollte. Grzibel wurde verhaftet. — Detmold: In dem Meindeprozeß betreffs der anonymen Schmähbriefe wurde Frau Kracht zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Der Ehemann Kracht wurde freigesprochen. Die Angeklagte beteuerte bis zuletzt ihre Unschuld. — Bremen: Die Rettungsstation Bremer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert unterm 8.: Heute wurden von dem auf der Daaforspitze gestrandeten Schoner „*Martin*“, Kapitän Koeller, mit Kalksteinen von Faxe nach Wismar bestimmt, drei Personen durch das Rettungsboot „*Graf Behr-Regendank*“ der Station gerettet. — Köln: Der Kölnischen Volkszeitung zufolge kamen in Odenwalde bei Hörstel, Bahnstrecke Osnabrück-Rheine, drei Fälle von Venenstarre vor. Davon verließen zwei tödlich. — Durch Zugreifen von Petroleum ins Ofenfeuer ist in München eine 26 jährige Schreinerstau ums Leben gekommen. Das dem Feuer nahe gebrachte Gefäß mit dem Brennstoff explodierte und die brennende Flüssigkeit ergoß sich über den Körper der Unglücklichen. Es entstand ein Zimmerbrand, den die Feuerwehr löschen mußte.

**Landwirtschaftliche Waren-Börse zu Großschmied**  
am 8. April 1905.

	Rilo	100	Rilo	100
Weizen, weiß	1000	17.00 bis	85	15. bis
braun		1' 0.80 bis 172.	85	14.50 bis 14.0
Roggen		180. bis 118.75	80	10.8 bis 10.9
Braunrot		1.7. bis 60.	70	11. bis 11.20
Gerste		3.0. bis	70	10. bis
Haber		14. bis 1' 4.	67	7.40 bis 7.0
Hafer		11.0. bis	75	12. bis
Erbsen		— bis	50	8.50 bis 10
Bildern		— bis	—	9.50 bis 10
Roggen (Nachgang) weiß				7.50 bis
Roggen (Nachgang) rot				6.90 bis 7.
Regenle				1.70 bis 8.
Beizenle				1.50 bis 1.60
Malz (emerit.)				7. bis
Einquantin				8.0 bis 9
Malz (rot)				7.0 bis
Dun				4.20 bis 4.75
Schlitz				2.20 bis 2.0
Rastlinschrot				7. bis 2.25
Kartoffeln				8.50 bis 4.

Strohpreise der Bäderinnung: Rilo 21 Pf

**Kufeké Kinder mehl**  
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Bilan am 31. Dezember 1904.

Aktiva.

Passiva.

Aktiva		Passiva	
<b>Grundstücks-Konto</b>		<b>Aktien-Kapital-Konto</b>	
Bestand am 31. Dezember 1903	117000	Bestand am 31. Dezember 1903	750000
<b>Fabrikgebäude-Konto</b>		<b>Hypotheken-Konto</b>	
Bestand am 31. Dezember 1903	480800	Bestand am 31. Dezember 1903	833000
Abschreibung	5000		
	475800	<b>Kreditoren-Konto</b>	
<b>Bewaltungs-, Wirtschafts- und Arbeiter- wohngebäude-Konto</b>		Kreditoren am 31. Dezember 1904	161755 67
Bestand am 31. Dezember 1903	104500	<b>Reservefonds-Konto</b>	
Abschreibung	1000	Bestand am 31. Dezember 1904	6000
	103500	<b>Debitoren-Konto</b>	
<b>Abbau-Konto</b>		Bestand am 31. Dezember 1904	598 49
Bestand am 31. Dezember 1903	256600	Zuführung für Verluste in 1904	10725 26
Abschreibung	5600		11323 75
	251000	<b>Gewinn- und Verlust-Konto</b>	
<b>Maschinen- und Ziegelei-Inventar-Konto</b>		Bortrag von 1903	6832 24
Bestand am 31. Dezember 1903	90300	Gewinn in 1904	242 62
Zugang in 1904	5224 87		7074 86
	95524 87		
Abschreibung	10024 87		
	85500		
<b>Geschirre-Konto</b>			
Bestand am 31. Dezember 1903	11600		
Abgang in 1904	2055		
	9545		
Abschreibung	1945		
	7600		
<b>Comptoir-Inventar-Konto</b>			
Bestand am 31. Dezember 1903	1250		
Abschreibung	150		
	1100		
<b>Beleuchtungs-Anlage-Konto</b>			
Bestand am 31. Dezember 1903	9300		
Abschreibung	1200		
	8100		
<b>Debitoren-Konto</b>			
Debitoren am 31. Dezember 1904	72146 52		
<b>Kautions-Konto</b>			
Bestand am 31. Dezember 1904	4721		
<b>Raffa-Konto</b>			
Bestand am 31. Dezember 1904	3312 15		
<b>Waren-Konto</b>			
Bestände an Ziegeln, Kohlen, Glasur, Futtermittel, Oele etc.	130374 61		
<b>Summa</b>	<b>1269154 28</b>	<b>Summa</b>	<b>1269154 28</b>

Debet

Gewinn- und Verlust-Konto.

Kredit.

Debet		Kredit.	
<b>General-Kosten-Konto</b>		<b>Ziegelei-Konto</b>	
Gehälter, Löhne, Brennmaterial, Betriebskosten, Versicherungsprämien und sonstige Unkosten	238253 08		287664 65
<b>Hypotheken-Zinsen-Konto</b>		<b>Grundstücks-Ertrags-Konto</b>	
Hypotheken-Zinsen	13510		450
<b>Zinsen-Konto</b>		<b>Wohngebäude-Ertrags-Konto</b>	
Wechselbank, Conto-Corrent und Bankzinsen	11256 79		67 66
<b>Abschreibungen</b>			
Fabrikgebäude-Konto	5000		
Bewaltungs-, Wirtschafts- und Arbeiterwohngebäude-Konto	1000		
Abbau-Konto	5600		
Maschinen- und Ziegelei-Inventar-Konto	10024 87		
Geschirre-Konto	1945		
Comptoir-Inventar-Konto	150		
Beleuchtungs-Anlage-Konto	1200		
	24919 87		
	287939 69		
<b>Gewinn- und Verlust-Konto</b>			
Reingewinn pro 1904	242 62		
<b>Summa</b>	<b>288182 31</b>	<b>Summa</b>	<b>288182 31</b>

Forberge b. Riesa, im März 1905.

Sächsische Dachsteinwerke vorm. A. von Petrikowsky, Aktien-Gesellschaft. Schmultius.

**Kohlen Briketts Anthracit**

Alleinverkauf der Brüder Pauls-Kohle

Ia. Heizkraft, wenig Ascherückstand, bei Barzahlung 2% Sconto.

**A. G. Hering & Co.,** Elbstraße 7, Telephon 50.

**Auktion.**

Mittwoch, den 12. April a. c., von vormittags 1/10 Uhr an kommen im Hotel Kronprinz freiwillig nachstehend verzeichnete Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung, als: 1 großer Posten verschiedene neue Schuhwaren, 1 Fahrrad, 1 Kopierpresse, 1 Kinderwagen, 1 eiserne Bettstelle u. a. m.

Hermann Scheibe, vereideter Auktionator und Taxator.

**Ausverkauf.**

In dem Seifengeschäft von Rudelt, Rastanienstr. Nr. 77, werden von jetzt ab Seifen und verwandte Artikel zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Konkursverwalter.

**Hausfrauen,**

das Allerbeste ist gerade gut genug für den Familienbedarf. Darum nehmt alle als Butter-Ersatz nur **Mohra-Margarine.**

Diese ist im Original-Karton à 1 u. 1/2 Pfd.-Stücken stets frisch in allen besseren Detailgeschäften zu haben.

**Wascht mit Schwan-Seifenpulver**

**Ausnahme-Offerte**

verbindlich bis Ende April



Keiten, riesenblumige, steifstenglige, edle Sorten aus unserm Prachtfortiment

**20 starke Pflanzen 95 Pf.**

50 starke Pflanzen M. 2.35  
100 starke Pflanzen M. 4.—  
**Stiefmütterchen**, edle, riesenblumige Sorten, aus unserm Prachtfortimenten 100 Pflanzen M. 1.— 300 Pflanzen M. 2.80  
**Crimson Rambler**, die berühmte rote Kletterrose: man zählte auf einer Pflanze über 5 Tausend Blüten — starkwüchsige Sträucher 85 Pf. — 3 starke Crimson Rambler-Sträucher M. 2.80, 10 Stück M. 8.—  
**Blumengärtnereien Peterseim, Gohlisferanten, Erfurt.**  
Blumen- und Gemüsesamen, Rosen, Obstbäume, Lorbeerbäume, dieses Jahr sehr billig: Hauptkatalog gratis.

**Wohnung,**

3 Zimmer nebst Zubehör, Parterre der 1. Etage, möglichst Garten, zum 1. Juli gesucht. Offerten unter **E B** an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Möbl. Zimmer,**

möglichst mit vollständiger Pension per 1. Mai gesucht. Offert. unter **E W** an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Gut möbl. Zimmer**

per 15. April zu vermieten **Wettinerstr. 37, 1.**

**2 schöne Wohnungen,**

unter- und Oberstube, sind im ganzen, auch geteilt, zu vermieten, 1. Juli beziehbar in **Grödel Nr. 15.**  
Desgl. steht eine **Schuhmacher-Rähmaschine**, fast wie neu, zum Verkauf **b. Ob.**

**Wohnung für 96 M.,** im Hinterhaus, zu vermieten, den 1. Juli zu beziehen **Rastanienstr. 7.**

**Eine Wohnung**

in 2. Etage, St., K., R. und Zub. ist billig zu vermieten und 1. Juli beziehbar **Niederlagstr. 14.**

**Wohnung,**

schön geräumig, Preis 150 M., per Juli zu vermieten **Albertstr. 7.**

**Schlafstr. 17, 3 Zp., Stube,**

Kammer, Küche d. l. Juli z. verm.

**Wohnung,**

bestehend aus Stube, Schlafstube, Küche u. verschließbarem Corridor in 2. Etage zu vermieten und 1. Juli oder später beziehbar. Näheres **Poppikerstr. 15, 2. Etg. 1.** vis-a-vis Bergbrauerei.

**Preis 190 M. Rich. Richter.**

**Schöne Schlafstelle für Herren**

frei **Rastanienstr. 43, 3 Zp.**

**Ruhige Leute suchen**

**Wohnung,** bestehend aus Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör im Preise bis 160 M. Offerten unter **100** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Suche 10 000 Mark**

zu 4 1/2% innerhalb der Brandlasse auf neuverbautes Riesaer Grundstück, beste Wohnlage. Offerten unt. **1450** in die Exp. d. Bl.

**2000 Mark**  
auf gute Hypothek sofort oder 1. Mai  
zu verkaufen. Off. unt. B N 188  
in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Suche 3000 Mk.** sofort inner-  
halb der Brandkasse. Offerten unt.  
Soh in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Veracht werden:**  
2 tüchtige Dienstmädchen  
für Hotel (Bogtl. Schweiz). Sehr gute  
Behandl., monatl. Gehalt 20 Mk. Zu  
melden **Riesla, Kundteil 4.**

**Aufwartung.**  
Größeres Schulmädchen zum  
15. April oder 1. Mai gesucht. Zu  
erfragen in der Exp. d. Bl.

Für 1. Mai wird ein fleißiges  
kräftiges

**Hausmädchen**  
mit guten Zeugnissen gesucht.  
**Gutsisch, Gröblich.**

**Suche für meine Tochter,** welche  
das Kochen erlernen will,

**Stellung.**  
Hotel oder besseres Restaurant bevor-  
zugt, möglichst ohne gegenseitige Ver-  
gütung. Werte Angebote mit näheren  
Angaben bitte in der Exp. d. Bl.  
niederzulegen.

**1 Arbeitsburschen**  
von 17-20 Jahren sucht zum so-  
fortigen Antritt  
**Carl Illgner,**  
Mineralwasser-Fabrik, Gröblich-Riesla.

**Gärtner-Verhiring**  
findet Ostern noch Aufnahme unter  
günstigen Bedingungen.  
**Gärtnerei Wäberau.**  
Herrn. de Coster.

**Land-Villa,**  
für 2 Familien bewohnbar, im  
Raundorf bei Oschaj, großes Kirch-  
dorf, Bahnstation, schöne Lage, mit  
Gemüse- und großem ertragsfähigen  
Obstgarten, wegen Erbregulierung  
sofort zu verkaufen. Preis 6300 Mk.  
Offerten an **Gulda verw. Hoppe,**  
Mügeln b. Oschaj.

**Grundstück**  
mit flottgehender Bauhölzerei ist  
billig z. verkauf. Arbeit von 2000 Mk.  
kann als Anzahlung gelten.  
Desgl. Grundstück mit schöner heller  
Wertstelle, passend für Glaser, Tischler  
und Klempner, günstige Gelegenheit  
f. jeden Anfänger, ist ohne Anzahlung,  
da selb. z. Abarbeitung stehen bleiben  
kann, billig zu verkaufen. Näheres  
beim Besitzer **W. Rohner,** Meißner,  
Kaiserstraße 30.

**Genue**  
mit 14 Kücheln (weiße Italiener und  
Whandottes) verkauft **Gl. Andrae,**  
Friedrich-Auguststraße.

**2 Läufer Schweine**  
sind zu verkaufen **Heyda Nr. 50.**

**Milchvieh-Verkauf.**  
Ein frischer Transport **Harler**  
**Rühe mit Küthern** sowie ganz hoch-  
tragende **Rühe** stehen von Mittwoch,  
als den 12. April an preiswert  
zum Verkauf. **G. Thielemann,**  
Stolzenhain. Gasthofbesitzer.

**Kollie-Rüde,**  
Prachtthier, wundersch. gezeichnet und  
selten schöner Repräsentant seiner  
Rasse, ff. Stammbaum, garant. raffee-  
rein, billig zu verkaufen. Näh. u.  
**Ko'ls** an die Exp. d. Bl.

Ein guterhaltenes, komplettes  
**Offizier-Reitzzeug**  
sucht zu kaufen **Curt Petermann,**  
Rodewisch i. Bogtl.

Ein geb. Grundofen  
eine Sommermaschine  
sind billig zu verkaufen.  
**Max Rehner,** Raftantenstraße 51.

## Riesauer Strassenbahn-Gesellschaft.

**Debet. Gewinn- und Verlust-Konto 1904. Credit.**

An Betriebskosten . . . . .	11000	Ver Vortrag von 1903 . . . . .	24 40
• Ueberweisung an den Re- servesfond 5% von Mark 3916,77 . . . . .	195 80	• Betriebseinnahmen . . . . .	14560 15
• Gehalt dem Direktor . . . . .	400	• Zinsen . . . . .	338 22
• Abschreibungen auf Gleisanlagen-Konto . . . . .	400		
• Gebäude-Konto . . . . .	300		
• Pferde-Konto . . . . .	800		
• Wagen- u. Inventar-Konto . . . . .	300		
• 3% Dividende auf M. 50 000 . . . . .	1500		
• Vortrag auf neue Rechnung . . . . .	20 97		
	14922 77		14922 77

**Aktiva. Bilanz für 1904. Passiva.**

An Gleis-Konto . . . . .	26280	Per Aktienkapital . . . . .	50000
• Abschreibung . . . . .	400	• Reservefonds . . . . .	2659 40
• Gebäude-Konto . . . . .	12175 81	5% von M. 3916,77 . . . . .	195 80
• Abschreibung . . . . .	300	• Dividenden-Konto . . . . .	102
• Pferde-Konto . . . . .	5551	nicht erhobene Dividende . . . . .	
• Abschreibung . . . . .	800	3% von M. 50 000,— für 1904 . . . . .	1500
• Wagen- u. Inventar-Konto . . . . .	1946	• Gratifikations-Konto . . . . .	1
• Abschreibung . . . . .	300	• Gewinn-Vortrag auf neue Rechnung . . . . .	20 97
• Guthaben beim Creditverein . . . . .	9588 32		
• Rassenbestand . . . . .	738 04		
	54479 17		54479 17

Die Dividende von 3% = 6 Mk. pro Dividendenschein No. 5 wird an unserer Kasse und bei  
der Firma **G. B. Geurig** sofort ausbezahlt.  
Riesla, den 8. April 1905.

**Die Direktion.**  
E. G. G. G.

## Wilhelm Jäger, Riesauer chem. Reinigungs- anstalt und Färberei,

Fernspr. 224 **nur Parkstrasse 8** Fernspr. 224  
empfiehlt sich zum

**Reinigen** von Damen- und Herren-  
kleidungsstücken jeder Art,  
Uniformen, Möbelstücken,  
Portiären, Decken etc.,  
**Färben** **Aufdampfen** von Sammet und Plüsch,  
**und Dekatieren** von Kleiderstoffen,  
**Färben** **Kräuseln,** Waschen und Färben von  
Schmuckfedern, Fächern, Boas.

**Waschen, Färben und Spannen von Gardinen.**

**Wortzeit:** Für zu reinigende Garderobe etc. 3-4 Tage, in dringenden Fällen 2 Tage.

Für zu färbende Gegenstände 10-14 Tage.  
Einziges Geschäft Riesas, welches die ihm anvertrauten Gegenstände nicht nach auswärts ver-  
schickt, sondern am Platze fertigt, daher in der Lage ist, bei sorgfältiger Ausführung schnell zu liefern

## A. Messe

gegründet 1892. **Bankhaus** gegründet 1892.  
Riesla, Hauptstrasse.

An- und Verkauf, Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung  
von Wertpapieren.  
Controlle auslosbarer Effekten.

## Stahlkammer

zur unbedingt sicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Hypotheken-Dokumenten,  
Schmuckgegenständen usw.

Zahlstelle für Wechsel  
Diskontierung und Einziehung von Wechseln  
Conto-Corrent und Check-Verkehr.

**Annahme von Geldern zur Verzinsung:**  
bei täglicher Verfügung 2%  
bei monatlicher Kündigung 3%  
bei dreimonatlicher Kündigung 4%  
bei sechsmonatlicher Kündigung 4 1/2%  
pro Jahr.

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Zur bevorstehenden Konfirmation empfehle

## Gesangbücher

in soliden, eleganten Einbänden von Mk. 1,50 an, ferner  
religiöse Gedichtsammlungen, Erbauungsbücher, Bilder etc.  
in grösster Auswahl als geeignete Geschenke.

**Joh. Hoffmann**  
Buch- und Kunsthandlung.

Gebrauchte

**Zimmereinrichtung,**  
Sopha, Ausziehtisch, Stühle, Spiegel,  
Küchenschrank, Küchentisch zu kaufen  
gesucht. Offerten unter „Zimmer-  
einrichtung“ in die Exp. d. Bl.

Gut gepasstes

**Dichtewerg**  
kauft **G. Woritz Förster,** Riesla.

Einigen Posten  
**Samenkartoffeln,**  
Magnum bonum, verkauft billig  
**G. Kern,** Niederlagstr. 14

Ein Paar schwarze Strick-  
tanzen billig zu verkaufen  
**Niederlagstraße 14**

**Beifall,**  
sehr ergiebig, empfiehlt  
**G. Kern,** Niederlagstraße 14

Sehr mehrläufige Kartoffeln  
verkauft billigst und liefert frei Haus  
**G. Kern,** Niederlagstraße 14

**Britenits,**  
in mehreren Sorten, so  
**Dreunholz** empfiehlt  
liefert frei Haus  
**G. Kern,** Niederlagstraße 14

Inhaberin des von uns errichteten  
**Verkaufs-Bureaus** ist die  
**Riesauer Bank**

**Aktiengesellschaft** zu Riesau  
wir bitten bei Bedarf in Rausen  
sich an diese wenden zu wollen.  
**Hochachtungsvoll**

**Gustav Hohnstein** in Riesau.  
**Dachsteinwerk und Dampfziegelei**  
Riesau vorm. **Foodor Helm &**  
**b. H. in Göhlla.**

**Oswald Hahn** in Aithirschstein.  
**Max Schirmer** in Zeithain.

**Sächsische Dachsteinwerke A.-G.** von  
**A. von Petrikowsky** in Forben  
**Dampfziegelei Strehla a. E., G.**  
**b. H. in Strehla.**

**Möbelwagen-Gelegenheit**  
Ende April geht ein Möbel-  
wagen leer nach **Veipzig.** Um wert-  
Auftrag bittet **Ph. Rüdchen,**  
**Lomwalsch.**

**Borläufige Anzeige**  
Nächste Woche trifft eine Kof-  
fabrikung **Mariaischeiner**  
**Braunkohle**  
(Dobhoff)

in Gröbba ein.  
**Karl Heyne, Klein-Zschepa.**  
Bestellungen und Anfahrten nim-  
jederzeit entgegen **Ernst Schulze,**  
**Gröbba, Strehlaerstr. 3**

**Blumenkohlplanzen**  
echter **Erz. Zwerg,** das beste, we-  
hierin geboten wird. **Kohlrabi**  
blauer und weißer **Wiener** (Eigen-  
bau 04), sehr wenig aufsteigend  
**ferner Vertlojenspf., Rotkraut,** früh-  
**dkrotos und Birjing** (Eisentopf)  
sowie alle übrigen Frühjahrs-  
artikel empfiehlt

**W. Dufstein,** Gröbba,  
Gärtnerlei für Samenanzucht u. Handel

**Der echte Damm'sche**  
**Kräuter-**  
**Magenbitter,**

auch **Bierbitterer** genannt,  
sehr magenstärkend, erzeut sich  
unter dem Pseudonym wegen  
seines lieblichen Geschmacks und  
seiner Billigkeit einer großen  
Beliebtheit; derselbe sollte in  
seinem kleineren und besseren  
Haushalt fehlen. Preis von  
1 Liter an, pro Liter M. 1.20,  
ohne Glas, empfiehlt

**M. Damm, Riesla,**  
Bahnhofsstr. 16.

neu und moder-  
machen kann man  
mit **Försters**

**Strohhutlacker.**  
In allen Farben vorrätig.  
Verkäuf. in Flaschen u. ausgewogen  
**Central-Drogerie Oscar Förster**